

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0145/2011
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann	05.05.2011	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Präsentation der Arbeit der Seniorenbegegnungsstätten

Inhalt der Mitteilung

Auf der Grundlage der „Zielvereinbarung Altenhilfe“ vom September 2007 (Ratsbeschluss vom 20.09.2007; Drucksachen-Nr. 400/2007) werden im Rahmen von Vereinbarungen mit vier Trägern insgesamt fünf Seniorenbegegnungsstätten in Bergisch Gladbach gefördert.

In der Trägerschaft des:

Progymnasium Bensberg e. V.
„Pro-Treff“ in Bensberg, Schloßstraße 84
51429 Bergisch Gladbach

Deutsches Rotes Kreuz
„Refrather Treff“ in Refrath, Steinbreche 30
51427 Bergisch Gladbach

Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis e. V.
„Mittendrin“ in Bergisch Gladbach Stadtmitte, Laurentiusstraße 4-12
51465 Bergisch Gladbach

Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis e. V.
„Anna Haus“ in Paffrath, Schmidt-Blegge-Straße 18
51469 Bergisch Gladbach

Evangelische Kirchengemeinde Bergisch Gladbach
Ev. Begegnungsstätte in Hand, August-Kierspel-Straße 96
51469 Bergisch Gladbach

Die Vertragslaufzeit erstreckt sich aktuell über die Jahre 2008 bis einschließlich 2012. Jede Begegnungsstätte wird gefördert mit:

- einem Zuschuss zu den Gehaltskosten der Leitungskraft (mit gleitender Erhöhung gemäß tariflicher Gehaltsentwicklung)
- Zuschuss für Zweitkraft (Festbetragspauschale)
- Sachkostenförderung (Festbetragspauschale)

Der Förderbeitrag entwickelt sich aus dem Jahr 2008, dem Startjahr der aktuellen Vertragslaufzeit,
mit einer Höhe von 300.500 €
bis zu einem Förderbetrag von etwa 315.000 €
im Jahr 2012, dem Jahr, in dem die gegenwärtigen Vereinbarungen auslaufen.

Neben der finanziellen Förderung beinhalten die Vereinbarungen Aussagen zu den vorzuhaltenden Angeboten und den Rahmenbedingungen für die inhaltliche Kooperation. So wird in jeder Einrichtung eine jährliche Revision durchgeführt, in der mit den Leitungskräften die Arbeit in der Einrichtung, hier zum Beispiel die Angebotsinhalte, die weitere Ausrichtung der Begegnungsstätte, aktuelle Besonderheiten, thematisiert werden.

Die Einrichtungen legen jährlich bis zum 30.4. einen Bericht zur Arbeit des abgelaufenen Jahres vor. Alle zwei Jahre wird eine Besucherbefragung durchgeführt, die, ausgewertet, auch Bestandteil des Jahresberichtes wird. Der Jahresbericht 2009 wurde dem Ausschuss in der Sitzung am 07.09.2010 (Drucksachen-Nr. 0386/2010) zur Kenntnis gegeben.

Jährlich werden vier gemeinsame Konferenzen durchgeführt in denen gemeinsam bestehende Fragen und Themen behandelt werden und ein grundsätzlicher Austausch geführt wird. Grundsätzlich wird im Jahresrhythmus eine Fortbildungsveranstaltung seitens der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach angeboten und umgesetzt.

Präsentation der Seniorenbegegnungsstätten im Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann:

Die Begegnungsstätten werden sich im Rahmen einer Präsentation mit ihren gemeinsamen Schwerpunkten der Seniorenarbeit darstellen. Ausgehend von der demographischen Entwicklung, die auf Grund statistischer Erhebungen von einer weiterhin wachsenden Bevölkerungsgruppe der Senior/innen ausgeht, werden die Einrichtungsvertreterinnen folgende Bereiche beleuchten:

Zielsetzung der Arbeit:

- Aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Mitgestaltung sozialer Netzwerke
- Prävention und Vorsorge
- Integration
- Stadtteil wird gestärkt durch ehrenamtliches Engagement
- Stärkung der Generationen und Kulturen
- Längerer Verbleib in eigener Häuslichkeit, Einzug ins Heim verzögert sich

Begegnungsstätte als Ort der Begegnung, Gemeinschaft, Zugehörigkeit und Heimat durch

- Kursangebote unterschiedlicher Ausrichtung:
- Veranstaltungen
- Hilfen im Alltag
- Prävention, Vorsorge, Pflege
- Aktivierung und Management von Ehrenamt
- Gespräch und Begegnung
- Beratung und Vernetzung

Änderungsanträge der CDU-Fraktion zum Haushalt und Haushaltssicherungskonzept 2011, hier: Prüfauftrag 4: Reduzierung der Anzahl der Seniorenbegegnungsstätten, HSK-Maßnahme 5.520.1)

Prüfauftrag

„Die Verwaltung wird beauftragt, die geplante Reduzierung zu konkretisieren und ein schlüssiges Konzept für die Zukunft zur Beschlussfassung vorzulegen.“

Sachverhalt

Als Bezugsgröße für die Berechnungen des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) gilt das Jahr 2010. Die Maßnahme wird wie folgt beschrieben: „Im Rahmen der Zielvereinbarungen 2008 – 2012 hat bereits eine Reduzierung der Seniorenbegegnungsstätten von 7 auf 5 (davon zwei mit halber Personalausstattung) stattgefunden. Die Verträge laufen bis 31.12.2012. Denkbar ist eine Reduzierung ab 01.01.2013 auf 3 Standorte. Alternativ kann der Zuschuss durch Streichung der Zweitkraft um 20 % gesenkt werden.“

Das Haushaltssicherungskonzept sieht für das Jahr 2013 eine Einsparung von 55.000 € gegenüber dem Förderbetrag für 2010 (ca. 310.000 €) vor. Das bedeutet, dass im Jahr 2013 nur noch ca. 255.000 € für die städtische Förderung der Seniorenbegegnungsstätten zur Verfügung stehen werden. Durch zu erwartende Anpassungen (steigender Preis-Index und Tarifentwicklung) in den darauf folgenden Jahren wird sich dieser Förderbetrag bis 2016 wieder auf voraussichtlich 271.041 € erhöhen, so dass dann das Einsparvolumen bei ca. 40.000 € liegen würde. Da die Förderung der Seniorenbegegnungsstätten eine „Korridor-Leistung“ ist, sind bei den Verhandlungen auch die entsprechenden Restriktionen zu beachten.

Weiteres Vorgehen der Verwaltung

Zur Vorbereitung der nächsten Vertragsperiode (2013 bis 2017) wurde im April ein erstes Gespräch mit den beteiligten Trägern auf der Grundlage der Festlegungen im Haushaltssicherungskonzept geführt. Die erforderlichen Einsparmaßnahmen wurden mit den Trägern erörtert. Über das Ergebnis des ersten Gespräches wird mündlich in der Sitzung berichtet. Die Verhandlungen werden eingebunden in die Entwicklung der neuen „Zielvereinbarung Altenhilfe“ für die Jahre 2013 bis 2017.